



M. Kowalski



## Max Auerbach zum achtzigsten Geburtstag

Sehr verehrter, lieber Herr Professor AUERBACH!

Am 26. Januar 1959 haben Sie die Schwelle zwischen dem achten und dem neunten Lebensjahrzehnt überschritten. Ein gütiges Geschick hat Ihnen vergönnt, diesen bedeutsamen Schritt in bewundernswerter körperlicher und geistiger Rüstigkeit zu tun, wozu Ihnen herzlichste Glückwünsche dargebracht seien!

Wenn Sie, von amtlichen Verpflichtungen schon seit Jahren nicht mehr belastet, am Fenster Ihres Arbeitszimmers in Konstanz-Staad sitzen und über den betriebsamen Fährhafen hinweg auf die schimmernde Fläche des Überlinger Sees und hinüber nach Meersburg am lieblichen jenseitigen Gestade blicken, sehen Sie gewiß nicht immer nur die vielen Dinge der geschäftigen Gegenwart, sondern oft mögen dabei unversehens auch Bilder der Vergangenheit in der Erinnerung auftauchen: Wie es hier vor Jahrzehnten war, als Sie zum ersten Male an dem großen, herrlichen See standen — und alsbald Ihr Herz an ihn verloren haben, nicht nur als Mensch, sondern vor allem auch als Biologe. Sie sahen von Anfang an mehr als nur die gewaltige Wassermasse, die in eine einmalig schöne Landschaft gebettet ist. Vor Ihnen lag damals ein erst wenig bekannter Lebensraum mit einer Fülle vielgestaltiger Lebensformen, die zu erforschen hohen Einsatzes wert befunden wurde. Trotz der Bürde der Arbeit, die auf Ihnen als Leiter und Neugestalter der Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe bis 1945 ruhte, haben Sie sich seit 1919 mit Hilfe der Stadt Konstanz in der ANSTALT FÜR BODENSEEFORSCHUNG eine zusätzliche Arbeitsstätte geschaffen, von der aus Sie zusammen mit Ihren Mitarbeitern im Laufe der letzten vier Jahrzehnte die Kenntnisse von den physikalischen, chemischen und biologischen Verhältnissen des Bodensees im allgemeinen wie im speziellen entscheidend gefördert haben.

Wir wissen: Sie denken oft daran, ein wie sauberes Gewässer „Ihr“ See in den Anfangsjahren Ihrer Untersuchungen noch war. Mit wachsender Besorgnis aber müssen Sie zusehen, wie er mehr und mehr künstlich verschmutzt und seine organismische Produktion immer höher getrieben wird. Als langjähriger aktiver Naturschützer und gründlicher Kenner des früheren und des jetzigen Seezustandes mahnen Sie zwar schon seit langem unermüdlich und unerschrocken dazu, das unschätzbar wertvolle und in Zukunft noch mehr als heute geradezu lebensnotwendige Allgemeingut, das der Bodensee als größtes und schönstes deutsches Binnengewässer und als unser mächtigster natürlicher Wasserspeicher darstellt, vor zunehmender Verunreinigung zu bewahren. Um so betrüblicher ist es auch für Sie, erkennen zu müssen, daß trotz alledem dem See weiterhin ernste Gefahr durch äußere Verschandelung und innere Verderbnis droht.

Vor fünfzehn Jahren ist Ihr Hauptlebenswerk, die zu einem modernen Museum umgestalteten LANDESSAMMLUNGEN FÜR NATURKUNDE in Karlsruhe, von Fliegerbomben nahezu ganz vernichtet worden. Wie wir Sie kennen, hätten Sie damals in ungebrochener Tatkraft den Wiederaufbau begonnen, wenn Sie nicht wegen Erreichung der Altersgrenze aus dem aktiven Staatsdienst ausgeschieden wären. Um so nachhaltiger konnten Sie sich seither Ihrer zweiten Lebensaufgabe, dem Bodensee und Ihrem Staader Institut widmen und daselbst eine neue Periode intensiver limnologischer Untersuchungen einleiten. Deren Bedeutung und Wert ist erst jüngst von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

durch den Bau des von Ihnen selbst entworfenen Forschungsschiffes „AUGUST THIENEMANN“ gebührend anerkannt worden, was Sie mit besonderer Freude und berechtigtem Stolz erfüllt hat.

Als Leiter eines großen naturkundlichen Museums, als Hochschullehrer, als Zoologe und Limnologe haben Sie sich während eines langen Lebens in einem vielgestaltigen Arbeitsbereich mit bleibenden Erfolgen betätigt. Ehemalige und heutige Mitarbeiter, Freunde und Schüler haben sich aus Anlaß Ihres 80. Geburtstages zusammengetan, um Ihnen aus neuesten Ergebnissen ihrer auf den aller- verschiedensten Gebieten durchgeführten naturwissenschaftlichen Untersuchungen einen kleinen Strauß zu binden, den sie Ihnen, sehr verehrter, lieber Herr Professor AUERBACH, als Zeichen aufrichtiger Verbundenheit und mit den herzlichsten Wünschen für einen gesegneten Lebensabend hiermit überreichen.

#### Ihre Mitarbeiter und Schüler

Eine ausführliche Schilderung vom Leben und Wirken AUERBACHs erschien aus der Feder K. FRENTZEN's in dieser Zeitschrift bereits vor 8 Jahren (MAX AUERBACH, von K. FRENTZEN, Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl., Band X, Heft 2, 1951).

Das dort aufgeführte Verzeichnis der Veröffentlichungen von Prof. Dr. MAX AUERBACH ist nunmehr wie folgt zu ergänzen:

- 52 Prof. Dr. MAX SCHWARZMANN, Beitr. naturk. Forsch. SW-Dtschl. **8.**, 1949.
- 53 Der Wasserabfluß aus der Konstanzer Bucht, Ebenda, **11.**, 1952.
- 54 Indirekte Temperaturschichtung im Bodensee (Obersee) im Frühjahr 1947, Ebenda, **11.**, 1952.
- 55 Das Schrifttum der naturwissenschaftlichen Bodenseeforschung, Schrift. Ver. Gesch. Bodensee, **71.**, 1952.
- 56 Ein quantitativer Bodengreifer, Beitr. naturk. Forsch. SW-Dtschl., **12.**, 1953.
- 57 Der Bodensee als Trinkwasserspender, Das Gas- und Wasserfach, **94.** Jahrg., H. 10, 1953.
- 58 Ergebnisse der limnologischen Bodenseeforschung, „Der Bodensee“, Freiburg/Karlsruhe, 1953.
- 59 Die Anstalt für Bodenseeforschung in Konstanz-Staad. Aus Geschichte und Arbeit einer Forschungsstätte. Konst. Almanach 1958.
- 60 Ein Forschungsschiff für den Bodensee, Das Gas- und Wasserfach **99.**, 1958, und Arch. f. Hydrobiol. **55.**, 1959.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Max Auerbach zum achtzigsten Geburtstag 3-4](#)